

DEUTSCH-FRANZÖSISCHER CLUB
RADOLFZELL E.V.



CLUB FRANCO-ALLEMAND DE
RADOLFZELL

Der Deutsch-Französische Club präsentiert in der Sparkasse am Marktplatz Werke hiesiger und istreaner Künstler.

Das Kunstinteresse der Mitglieder des Deutsch-Französischen Clubs erschöpft sich nicht in Besuchen von interessanten Ausstellungen und Bauwerken verschiedener Stilepochen, sondern es motiviert auch, eigene Werke zu schaffen. Diese auch der Öffentlichkeit zu präsentieren, wurde schon vor zwei Jahren ein großer Erfolg. Dieses Mal hat man Kunstschafter aus unserer Partnerstadt Istres dazu eingeladen, auch ihre Werke in unserer Stadt zu zeigen. Vermitteln sie doch ein bisschen das Flair einer provençalischen Landschaft und Lebensweise und wecken ein bisschen Sehnsucht nach dem mediterranen Ambiente.

Herr Ralf Zimmermann begrüßte zur Vernissage für die gastgebende Sparkasse die große Besucherschar. Er war begeistert von den unterschiedlichen Maltechniken und Ausdrucksformen, die in einzelne Gruppen zusammengefasst zum Verweilen einladen. Er empfindet eine solche Ausstellung als eine Bereicherung für die Empfangsräumlichkeiten der Sparkasse und signalisierte weitere Unterstützung. Herr Wolfgang Metz erzählte, dass der Architekt des Gebäudes mit vielen Ideen diesen lichtdurchfluteten Raum kreiert hat, den man nicht nur funktional nutzen kann, sondern der auch einer vielseitigen Nutzung offen steht. Der Wechsel von Tageslicht und künstlicher Beleuchtung lässt die Werke in unterschiedlicher Weise wirken.

Präsident Josef Hund begrüßte Künstler und Gäste, insbesondere Herr Pierre Caudrelier aus Stetten, der als Verbandspräsident die 24 Deutsch-Französischen Gesellschaften im süddeutschen Raum präsentierte. In seinen weiteren Ausführungen ging er auf einige grundlegende Funktionen und Bedeutungen der Malerei, bzw. Skulpturen ein. Während Gemälde einerseits Portraits mit vorteilhafter Darstellung des Auftraggebers sein sollten, wurden sie von den Religionen als Instrument der Vermittlung von Geschichten und



Botschaften als Ergänzung zum geschriebenen und gesprochenen Wort funktionalisiert. Mehr zufällig sind Bilder aus dem Alltag zu Dokumentationen von Lebensweisen, Kleidungen, Speisen, ja selbst von Tischdekorationen mit Blüten, Gewürz- und Heilkräutern geworden ja auch von Musikinstrumenten und Waffen. Ganz anders kindliche Zeichnungen, die Empfindungen von Harmonie oder Ängsten einen Blick in die Seele öffnen. Die impressionistischen Künstler vermitteln durch ihre Kompositionen bewusst Stimmungen und Botschaften ihrer selbst oder der Zeitepoche.

Vielseitig sind die Aussagen der Exponate. Der Vulkanausbruch aus dem Wasser vermittelt die Wucht und Kraft der Elemente mit einem kontrastreichen Farbenspiel. Farbenfreude der Natur nicht nur von Blumen ja auch von Herbstblättern wird durch plakative Darstellung dem Beobachter bewusst gemacht. Die Exponate in Aquarell lassen mit dem Farbenspiel und den vagen Umrissen dem Betrachter viel Freiraum für seine Fantasie. In den Portraits ist der Betrachter geneigt, einen Teil der Lebensgeschichte der Dargestellten aufzuspüren. Bei den Landschaftsbildern der Provence oder des Hegaus findet der Betrachter Ruhe, Ausgeglichenheit und Harmonie. Feine Pinselstriche bei Tierdarstellungen machen z.B. den Ausdruck des Wolfs fast lebensecht. Die filigrane Bleistiftzeichnung reduziert auf die Konturen und macht die Architektur auch eines verborgenen Winkels sichtbar, die allzu oft durch Geschäftigkeit und Farben verwischt wird. Die Tänzer lassen die eleganten Schwünge und Bewegungen und die die graziösen Arlesiennerinnen deren Anmut erahnen. Kunstvolle Ostereier in ornamentaler Kreativität mit Perlen erinnern daran, dass das Schenken von Ostereiern früher bei uns eine kunstvolle Tradition war und in osteuropäischen Ländern noch heute ist. Die Lebenserinnerungen sind in einmaligen persönlichen Skulpturenstrauß gefasste Assoziationen.

Das Bläserquartett der Stadtkapelle mit Klarinetten und Fagott umrahmte die Feier gekonnt mit fröhlichen Musikstücken.

Beim anschließenden Empfang gab es noch sehr interessante Gespräche und auch gleich die ersten Verkäufe von Exponaten.

Verfasser: Josef Hund



Einige Exponate



W. Modrow: Heimwärts



E. Eckert: Der Inder



S. Skoda: Wölfe



E. Baur: S Hus vum Trubähüäter